GRUENE-BOCHOLT.DE

GLOBAL DENKEN

LOKAL HANDELN

Das Wahlprogramm
des Ortsverbandes Bocholt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
zur Kommunalwahl 2020

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Am **13.09.**
Grün wählen!

Für ein zukunftsfähiges Bocholt

Liebe Bocholter*innen,

wir GRÜNE stehen für eine nachhaltig ökologische und soziale Politik, die hier im Ort und der Region verankert ist. Unsere Ziele weisen einen Weg in eine ökologische, friedliche, vielfältige, weltoffene und gerechte Zukunft!

Die Bocholter Grünen haben sich intensiv mit den Bocholter Themen auseinandergesetzt. Wir machen den Bocholtern konkrete Angebote zu folgenden Themen:

Klimaschutz, Artenschutz, Stadtentwicklung, Bildung, Soziales und Schule, Digitalisierung, Grünes Gewerbegebiet, Digitales Handelskonzept, Gleichstellung, Quartiers-Arbeit, Kultur und Freizeit

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

LEBENSGRUNDLAGE

Klimaschutz Artenschutz

Die Klimakrise, das Artensterben und das Auftreten invasiver Arten sind seit Jahrzehnten bekannt und keine plötzlich aufgetretenen Phänomene.

Die Mahnungen der Wissenschaftler*innen werden immer lauter und dringlicher: “Wir zerstören unsere eigenen Lebensgrundlagen”.

Wir sind die letzten Generationen, die noch eine unkontrollierbare Klimakrise mildern können.

In unserer Hand liegt es auch, ob unsere Kinder und Enkelkinder in Bocholt noch Kiebitze, Fasanen oder Hasen erleben können.

Klimaschutz

Starkregenereignisse, Dürren, Stürme, sogar ein Tornado in Bocholt zwingen uns zum Handeln. Was BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schon seit Jahrzehnten fordern:

Heraus aus der Nutzung fossiler Brennstoffe.

Wir setzen uns für eine konsequente energetische Gebäudesanierung ein und fordern für alle Bürger*innen kostenlose Energiescouts. Diese unterstützen und begleiten bei der persönlichen Energiewende (z.B. in finanziellen und technischen Fragen).

Wir möchten wirtschaftliche und organisatorische Anreize für Firmen in den Industriegebieten schaffen, um diese klimaneutral zu gestalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bocholt bis 2030 klimaneutral umgestaltet ist.

Erneuerbare Energien

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien weiter vorantreiben.

Die Erzeugung von Energie muss dezentral erfolgen. Energie muss da produziert werden, wo sie gebraucht wird.

Bürger*innen müssen an den Gewinnen der Erzeugung von erneuerbaren Energien beteiligt werden.

Die Akzeptanz von Windrädern kann so erheblich gesteigert werden.

Wir möchten einen Herkunftsnachweis für Strom, um transparente Ent-

scheidungsmöglichkeiten für Stromnutzende zu bieten.

Windkraft und Artenschutz schließen sich nicht aus, smarte Techniken können die Windräder bei Vogelflug steuern.

Auch in der intelligenten Erzeugung und Speicherung von Strom durch Solarenergie, Geothermie, Windkraft und anderen regenerativen Technologien liegt großes Potenzial.

Der Austausch älterer gegen moderne leistungsfähigere Windanlagen muss durchgeführt werden, soweit technisch möglich und sinnvoll.

Klimaschutz und Artenschutz durch Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe sind in Bocholt ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor.

Die industrielle weltmarktorientierte Landwirtschaft ist Mitverursacher des Klimawandels.

Landwirtschaft kann aber auch einen großen Teil zur Lösung des Problems beitragen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen bäuerliche Betriebe, die neue Wege beschreiten und nicht länger zur klimaschädlichen Industrialisierung beitragen.

Die Rahmenbedingungen werden auf EU- und Bundesebene entschieden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen ökologische Landwirtschaft z.B. extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden.

Landwirtschaftliche Flächen können zu einer CO2 - Senke werden.

Regionale Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln schonen nicht nur das Klima, sie halten auch die Wertschöpfung in der Region.

Dem stark gestiegenen Verlust von landwirtschaftlichen Flächen in Bocholt muss Einhalt geboten werden.

Um den Klimawandel, das Artensterben und den Verbrauch von lebensnotwendigen Ressourcen einzudämmen, fordern wir zusätzliches Personal, Erhöhung des Etats für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeitsaufgaben.

Die Klimakommune Bocholt braucht hierzu ein*e Klimaschutzmanager*in.

Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit müssen Grundlage allen kommunalen Handelns sein.BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern ein “Handlungsprogramm Klimaschutz 2030” welches auf die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität bis 2030 ausgerichtet ist.

Konkret fordern wir:

- Einrichtung Klimaschutzmanager*in
- Installation eines Klimabeirats
- Aufbau eines Controllingsystems (alle 2-3 Jahre Erstellung einer Klimabilanz)
- Klimaschutz wird Teil der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung
- Bürger*innen an den Gewinnen der Erzeugung von erneuerbaren Energien beteiligen
- Unterstützung Regenrückhaltung durch Versickerung und Dachbegrünung.
- Anschaffung von Elektro-Kraftfahrzeugen für die Stadtverwaltung
- Mehr extensiv genutzte Wiesen und Weiden
- Unterstützung der nachhaltigen Landwirtschaft
- Reduktion des Flächenverbrauches auf ein absolutes Mindestmaß
- Unterstützung privater Initiativen zum Artenschutz (Anlage naturnaher Gärten, Insektenhotels, artenreiches Grünland mit regionalem Saatgut)
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Biodiversitätsstrategie

MIT ZUKUNFT

Stadtentwicklung

Wir Bocholter GRÜNEN wollen ein lebenswertes und zukunftsfähiges Bocholt, in dem alle Menschen gut zusammenleben können.

Die Verkehrspolitik in Bocholt muss geändert werden, um die Klimakrise aufzuhalten.

Dazu gehören Grünflächen, saubere Luft, bunt gemischte Quartiere, verkehrsberuhigte Zonen, breite Fußgängerwege, breite Fahrradwege, Vorfahrt für Fußgänger und Radfahrer sowie sichere Stellplätze für Fahrräder und ein gut ausgebauter ÖPNV.

Jahrzehntelang stand in Bocholt das Auto im Fokus der Verkehrsplanung. Eine Wende ist dringend nötig. ÖPNV, Fahrradverkehr und Fußgängerverkehr müssen bevorzugt werden.

Zum ÖPNV gehören die Anbindung der Stadtteile, Vertaktung der regionalen mit überregionalen Anbietern und die Einführung der kostenlosen Beförderung in Bocholt.

Die vorhandenen Fahrradwege und neue Fahrradtrassen sollen an die neuen Gegebenheiten angepasst werden:

Breitere Wege, die auch z.B. für Lastenfahrräder geeignet sind, klare Trennung zwischen Auto- und Fußgängerverkehr.

Dies wird bedeuten, dass dem Fahrrad und dem Fußgänger Vorrang gegeben wird vor dem Auto.

Wir Grüne lehnen deshalb einen Nordring und seine Planung kategorisch ab. Seit etwa 70 Jahren wird unbebaute Fläche für diesen Nordring freigehalten. Dieser Grüngürtel hat sich zu einer innerstädtischen grünen Lunge für Bocholt entwickelt.

Der Stadtkern soll dem Fußgänger- und Fahrradverkehr vorbehalten sein. Das Ziel ist eine autofreie Innenstadt. Die Attraktivität der Bocholter Innenstadt wird die Kundenfrequenz und die Umsätze steigern.

Konkret fordern wir:

- Eine Fußgänger*innen- und Fahrradfahrer*innen-Beauftragte.
- Öffentliche Begegnungsräume in der Innenstadt (Bänke, Grünflächen).
- Familienfreundliche und barrierefrei Gestaltung öffentlicher Räume.
- Kontinuierliche Feinstaub-Messung durch die Verwaltung.
- Tempo 30 in der gesamten Innenstadt.

Stadtentwicklung

Natur

Für uns GRÜNE ist klar:
Städteplanerische Entwicklung muss Natur für die Menschen sichtbar und erfahrbar machen. Die Stadt von morgen ist grün.
Viel Grün ist entscheidend für die Gesundheit der Menschen. Urbanes Grün steigert die Attraktivität unserer Städte und verbessert die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner.

Konkret fordern wir:

- Grünoasen/-Inseln: Neutorplatz, Gasthausplatz, an den Straßenenden der Innenstadt. Gastronomie und Räume ohne Verzehrszwang.
- Begrünung der Schulen, Anlage von Biotopen für die Umweltbildung.
- Attraktive Angebote für Familien wie z.B. Erlebnisplätze für Kinder und Jugendliche.
- Finanzielle Unterstützung für Begrünungs-, Baumpflege- und Entsiegelungsmaßnahmen.
- Fassadenbegrünung an allen hierfür geeigneten öffentlichen Gebäuden.

Flächenverbrauch

Wir GRÜNE wollen, dass zukünftig keine weiteren Flächen versiegelt werden. Hierfür wollen wir eine Flächenkreislaufwirtschaft einführen, in der nicht mehr genutzte Flächen wieder aktiv für die Stadtentwicklung genutzt werden.

Konkret fordern wir:

- Flächenmanagement/Flächenmanager*in
- Aufstocken von Gebäuden/Nachverdichtung
- Gleiche Traufhöhe und klare Bebauungskanten und -flächen

Klimaschutz

Dach- und Fassadenbegrünungen verbessern die Luftqualität in der Stadt erheblich. Dies geschieht durch die Bindung von Feinstaub aus der Luft durch die Pflanzen.

Konkret fordern wir:

- Festschreibung von Dach- und Fassadenbegrünungen im Baurecht
- Festschreibung von Artenschutzvorgaben in Bau- und Gewerbegebieten
- Förderung alternativer Wohnformen, z.B. Ökosiedlungen und Tiny Houses

Wohnen

Politik ist nur zukunftsfähig, wenn sie sich für ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum und soziale Vielfalt einsetzt.

Wer heute eine bezahlbare Wohnung in der Stadt sucht, sucht oft die berühmte Nadel im Heuhaufen.

Wir GRÜNE sorgen dafür, dass Mieten auch bezahlbar bleiben.

Kleine Wohnungen, barrierefreie Wohnungen und Sozialwohnungen dürfen nicht länger Mangelware sein. Zudem muss auch Wohnraum für Familien mit mittleren Einkommen ausgebaut werden.

Ökologische Vorgaben zum Bau von Wohnungen müssen zum Standard werden.

Laut Pestel-Studie wird der Bedarf an kleinen Wohnungen für alleinstehende ältere Menschen weiter steigen. Der Anteil von z.Z. mehr als 20% älterer Menschen in Bocholt wird weiterhin stark ansteigen.

Zur Schaffung weiteren Wohnraums durch Nachverdichtung wurden in anderen Städten bereits Gespräche mit Supermärkten wie LIDL, ALDI und Co. geführt. Diese bieten preiswerten Wohnraum an durch Aufstockung oder Anbau an ihre Geschäftsräume.

Konkret fordern wir:

- Die Schaffung von angemessenem und bezahlbaren Wohnraum für alle Bürger*innen.
- Neue Wohnprojekte fördern (z.B. private Genossenschaften, alternative Wohnformen und Mehrgenerationenhäuser).
- Wohnraum, der den unterschiedlichen Lebensentwürfen gerecht wird.
- Erhaltung und Ausbau lebendiger und vielseitiger Quartiere.
- Ökologische Modellsiedlungen/Mehrfamilienhäuser
- Liste ökologischer Vorgaben für Neubauten
- Mietpreisbremse streichen

CHANCENGLEICHHEIT

Bildung, Soziales und Schule

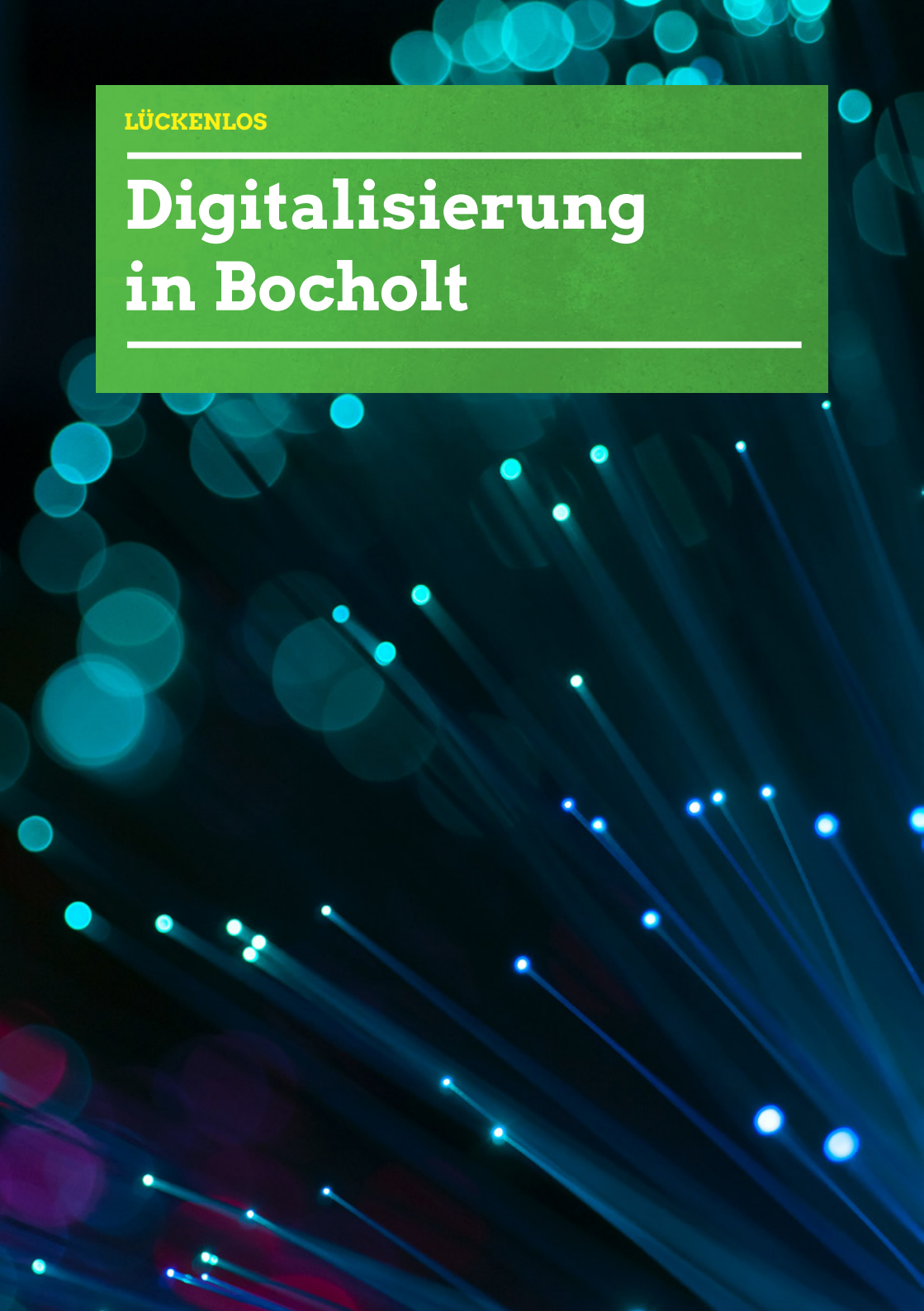
ALLE in Bocholt sollen von einer lebenswerten Zukunft profitieren. Deshalb braucht es in Bocholt starke GRÜNE.

Wir werden soziale Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Dies unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergründen.

Wir werden uns verstärkt für Mitbürger*innen engagieren, deren Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigt sind.

Konkret fordern wir Hilfe für:

- Familien, Kinder und Senioren, die durch materielle Armut, fehlende Informationen o.ä. ihre Möglichkeiten zu einem selbstbestimmten Leben und zur gesellschaftlichen Teilhabe nicht nutzen können.
- Kinder, die für optimale Bildungschancen Förderung und Unterstützung benötigen.
- Menschen, die Unterstützung zur Integration benötigen.
- Menschen, die Unterstützung und Begleitung benötigen, um selbstbestimmt auch im Alter in ihrem vertrauten Quartier leben zu können.
- Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, die von Gewalt bedroht sind.
- Alleinerziehende, die Unterstützung benötigen.
- Menschen, die von Einsamkeit bedroht sind.



LÜCKENLOS

Digitalisierung in Bocholt

Bereits vor der Pandemie haben wir GRÜNE auf die Wichtigkeit der Digitalisierung auch im ländlichen Raum hingewiesen und uns dafür eingesetzt.

Während der Corona-Krise ist schon deutlich geworden, wie wichtig ein gut ausgebautes Netz ist. Ohne eine schnelle Anbindung an das Internet (Breitband) ist die Wettbewerbsfähigkeit in den Kommunen nicht möglich.

Eine schnelle Datenübertragung (z.B. Internetverbindung) unter Wahrung gesundheitlicher Aspekte muss sowohl den gewerblichen als auch den privaten Kunden zur Verfügung stehen. Hierzu gehören z.B. Videokonferenzen, "Industrie 4.0", Smart-Home und das "ruckelfreie" Streamen von Filmen.

Gleiches gilt analog für den öffentlichen Bereich wie Schulen, Verwaltung etc.

Die Möglichkeiten der externen Steuerung und Wartung von energierelevanten Geräten wie Heizung, Licht und Klimageräten helfen beim Aufbau von intelligenten Stromnetzen.

Die damit verbundenen Energieeinsparungen tragen maßgeblich zur Energiewende bei.

Durch die Pandemie wurde die Umstellung auf Home-Office für viele Unternehmen zwingend notwendig. Medizinische und ökonomische Vorgaben ließen eine andere Vorgehensweise nicht zu, um wirtschaftliche Totalausfälle zu vermeiden.

Das Arbeiten im Home-Office bewirkte eine bessere und neue Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
Erst durch diese erzwungene Arbeitsumstellung haben Unternehmen die Vorteile des Home-Office erkannt und diese Technik umfassend eingesetzt.

In diesem Kontext sind auch Schüler, Auszubildende und Studierende zu sehen, deren Unterrichtung in immer größerem Maße von digitalen Medien bestimmt wird.

Die Anbindung aller Schulen an das Breitband-Internet ist dabei der wichtigste Punkt. Die Versorgung aller Schüler mit aktuellen Endgeräten wie z.B Tablets muss aus Gründen der Chancengleichheit gewährleistet sein.

Die Kommune muss zentral den Aufbau eines städtischen Schulnetzwerks inklusive Wartung und Einweisungen sicherstellen. Der externe Zugriff auf Schulmaterial und Dokumente muss zum Standard werden und jederzeit möglich sein.

Konkret fordern wir:

- Jede*r Bürger*in muss digital voll handlungsfähig sein, weil dies für uns zur Daseinsvorsorge gehört.
- Den sofortigen und lückenlosen Ausbau des Breitbandnetzes in ganz Bocholt.
- Ein Konzept für den zügigen und zentralen Aufbau eines digitalen städtischen Schulnetzwerks.
- Die Bereitstellung von Hard- und Software samt Fortbildungen als Bestandteil des Konzeptes.

MIT ZUKUNFT

Grünes Gewerbegebiet

Industrie, Handwerk und Gewerbe haben Ökologie bereits als eine Leitlinie für ihr Handeln etabliert.

Das Beispiel des „Green-Industry-Parks“ in Freiburg zeigt, wie Gewerbegebiete nachhaltig entwickelt werden können. Hier konnte in Zusammenarbeit zwischen Kommune und Unternehmen vor allem der Energieverbrauch deutlich gedrosselt werden.

Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass auch der Wirtschaftsstandort Bocholt weiterhin konkurrenzfähig bleibt und sich weiterentwickeln kann.

Branchen, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften auszeichnen, werden besonders gefördert. Davon profitieren auch Betriebe und Firmen aus dem In- und Ausland, wenn sie sich hier ansiedeln und diese Vorgaben erfüllen.

Konkret fordern wir:

- Ausbau des I-Parks nur unter Berücksichtigung ökologischer Vorgaben zulassen.
- Baumbestände im Gewerbegebiet erhalten und neue Anpflanzungen vornehmen. Dies dient der Ökologie und der Verbindung von Natur und Wirtschaft.
- Unterstützung und Erweiterung des Gewerbeflächenkonzepts vom Mai 2019 zur Förderung und Unterstützung ökologischer Maßnahmen
- Konzept zur Förderung von Elektroladestellen
- Kostenlose Energieberatung für Unternehmen zur besseren Effizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen
- Konzept der Speicherung von regenerativ erzeugter Energie (“Strom-Cloud”), in der Energie/Strom gespeichert und bei Bedarf mit anderen geteilt werden kann
- Bedarfsgerechte Angebote des ÖPNV für den I-Park
- Reaktivierung des Güterverkehrs per Bahn ins Industriegebiet in Zusammenarbeit mit dort ansässigen Firmen
- Schaffung einer firmenübergreifenden Kinderbetreuung am oder im

I-Park. Familienfreundliche Angebote stärken den Wirtschaftsstandort Bocholt

- Ausbau der digitalen Infrastruktur für die Gewerbegebiete

Wir GRÜNE werden durch kluge Politik die heimische Wirtschaft mit ihren mittelständischen Firmen und Handwerksbetrieben weiter stärken.

LÜCKENLOS

Digitales Handelskonzept

Um die Stadt Bocholt langfristig zu stärken, machen wir GRÜNE uns für ein gemeinsames digitales Handelskonzept stark.

Unter Führung einer Genossenschaft (oder eines neu zu gründenden Vereins) soll eine zukunftsorientierte Plattform entstehen. Diese soll dem Bocholter Handel, lokalen Dienstleistern, Vereinen, regionalen Produzenten und Landwirten, 24/7 (24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche) die Möglichkeit bieten, Waren und Dienstleistungen für Bürger*innen auffindbar, erlebbar und kaufbar zu machen.

Eine gemeinschaftlich genutzte und klimaneutrale Logistik könnte durch die Nutzung von Lastenrädern und E-Autos eine Lieferung noch am Tag der Bestellung ermöglichen. Kurze Wege führen zu einer deutlichen Reduzierung von Verpackungsmaterialien.

Kund*innen können Waren bequem online bestellen und/oder diese bei den Einzelhändlern in Bocholt aus- bzw. anprobieren ("Click and Collect"). Rückgabe und Umtausch sind problemlos durch Online-Gutschrift möglich.

Dies spart Kosten und Energie im Bereich der Retouren und entlastet die Umwelt.

Eine weitere Möglichkeit ist der Versand an eigens dafür platzierten Abholstationen, die 24/7 für Bürger*innen zur Verfügung stehen. Allen, die häufig Produkte über globale Online-Händler bestellen (z.B. Berufstätige, Alleinerziehende und viele mehr), haben so die Möglichkeit, verstärkt im Bocholter Einzelhandel einzukaufen.

Ein Vorteil ist, dass Kunden bequem mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zum Einkaufen in die Stadt fahren und sich anschließend die Ware kostenlos nach Hause oder an die neuen Abholstationen liefern lassen können.

Davon profitieren auch Bürger*innen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Familien mit kleinen Kindern und Käufer von großen sperrigen Produkten.

Gemeinsame Showrooms und POS-Stationen ("Point of Sale") würden das Sortiment des Portals 24/7 in der Bocholter Innenstadt sichtbar machen und die Attraktivität an Sonn- und Feiertagen stärken.

Zusätzlich wäre es der erste Schritt zu einem kanalübergreifenden Geschäftsmodell (“Omnichannel”) für den gesamten Bocholter Handel.

Teilnehmende Firmen und Vereine könnten eine Anbieterübersicht (inkl. Öffnungszeiten, Kontaktdaten uvm.), einen Leistungs- und Produktkatalog und aktuelle Stellenangebote selbständig pflegen und diese einem breiten Bocholter Publikum verfügbar machen.

Die Unterstützung des Bocholter Stadtmarketings würde eine hohe Aktzeptanz und eine schnelle Umsetzung garantieren.

Alle Fördermittel müssen mit Hilfe der Bocholter Wirtschaftsförderung beantragt werden.

Konkret fordern wir:

- Eine durch eine neutrale Instanz (Verein oder Genossenschaft) geführte Handelsplattform
- Die lokalen Händler durch die Verknüpfung der digitalen und analogen Welt unterstützen
- Regional hergestellte und gehandelte Produkte 24/7 auffindbar und bestellbar machen
- Den Menschen die Entscheidung überlassen, auf welchem Weg sie regionale Waren beziehen möchten
- Die klimaneutrale Lieferung der Waren an Bocholter Bürger*innen am selben Werktag
- 24/7 verfügbare Abholstationen
- Showrooms und POS-Stationen als Bausteine einer attraktiven Innenstadt
- Die Unterstützung des Projektes durch das Bocholter Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung Bocholt
- Einen zentralen Firmen-, Leistungs- und Produktkatalog für den Bocholter Handel, lokale Dienstleister und Vereine
- Einen zentralen Stellenmarkt für alle Bocholter Unternehmen

BUNTE GESELLSCHAFT

Vielfalt feiern - stereotype Rollenbilder aufbrechen

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der eine Vielfalt der geschlechtlichen und sexuellen Identitäten selbstverständlich ist.
Selbstbestimmung und freie Entfaltung der Persönlichkeit sind ein Menschenrecht.

Daher kämpfen wir nicht nur für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen, sondern für einen Abbau veralteter männlicher Stereotypen und die uneingeschränkte Akzeptanz homo- und bisexueller Menschen.
Es muss gewährleistet sein, dass Menschen sich auch jenseits des Schemas „Mann oder Frau" identifizieren können, ohne gesellschaftliche Benachteiligungen zu erfahren.

Gerade im ländlichen Raum können sich Menschen, die vom o.g. Schema abweichen, nur schwer vernetzen. Alternative Lebensentwürfe und Identitäten bleiben oft unsichtbar, die gesellschaftliche Akzeptanz ist eingeschränkt. Junge Menschen finden unter solchen Bedingungen nur schwer Orientierung und sichere Räume für ihre Entwicklung.

Konkret fordern wir:

- Gleichstellungsbeauftragte, die mit ausreichenden Mitteln versehen werden.
- Die Einrichtung lokaler Beratungsstellen (zur Bekämpfung von Diskriminierung und für die Beratung und Hilfe von Betroffenen).
- Die Vielfalt der geschlechtlichen Identitäten im kommunalen öffentlichen Leben fördern (z.B. in Kultur, Veranstaltungen und Vereinen).
- Eine ausreichende medizinische Versorgung muss im ländlichen Raum selbstverständlich und umfassend verfügbar sein. Dazu gehören z.B. Zugang zu Verhütungsmitteln, Beratung zu Kinderwunsch und Familienplanung, psychotherapeutische Betreuung bei Fragen der geschlechtlichen Identitäten und ärztliche Begleitung bei Geschlechtsangleichungen.
- Die entsprechende thematische Erweiterung des Ausschusses „Ausschuss für Fragen der Gleichstellung von Mann und Frau".

QUARTIER

Quartiers-Arbeit als Motor für Zusammenhalt und Teilhabe

Die Quartiers-Arbeit in Bocholt besteht aus einem bunten Strauß diverser Projekte. Die Arbeit der ehren- und hauptamtlichen Kräfte hat in den Wohnquartieren vielfältige Angebote und Aktionen ermöglicht und die Menschen im Quartier aktiviert.

Hier wird beispielhaft klima- und umweltgerechtes Verhalten praktiziert. Für die Erfüllung dieser Aufgaben müssen in den Quartieren genügend Mitarbeiter*innen verpflichtet werden.

Konkret fordern wir:

- Unterstützung/Begleitung bei Behördengängen.
- Heranführung von Kindern an frühe Bildungsangebote (z.B. Musik, Sport und Bewegung).
- Abbau von Hemmnissen (Erreichbarkeit, Betreuung der anderen Kinder / verlässliche Halbtags-Betreuung, Kenntnis der Angebote).
- Organisation von Sprach- und Integrationsförderung für betroffene Bürger*innen.
- Hilfen beim Schulabschluss.
- Generationsübergreifende Begegnungsangebote, die den unterschiedlichen Zielgruppen gerecht werden.
- Aufbau ehrenamtlicher Hilfen z.B. für Senior*innen.
- Aufbau von Bewegungsangeboten.

Zu sozialem Zusammenhalt und gesellschaftlicher Teilhabe bedarf es der Barrierefreiheit für alle

Konkret fordern wir:

- Zugang zu Informationen (leichte Sprache, digitale Kompetenz).
- Barrierefreie Mobilität (kostenlose Stadtbusnutzung für Bezieher von SGB II Leistungen, Bezug von Grundsicherung etc.).
- Mehr ÖPNV-Angebote am Wochenende.
- Zugang zu kulturellen Angeboten (Ermäßigungen für Bezieher*innen der Grundsicherung).
- Zugang zu kommunalen Dienstleistungen.
- Barrierefreier Zugang zu öffentlichen Räumen und Veranstaltungen.
- breitere Wege zur sicheren Fortbewegung (Radfahrer*innen, Fußgänger*innen, Mitbürger*innen im Rollstuhl, Bürger*innen mit Kinderwagen, Lastenrad, Dreirad oder Rollator).

Im Rahmen eines städtischen Konzeptes wird die Quartiers-Arbeit in Bocholt weiter ausgebaut. Die Trägervielfalt soll erhalten bleiben. Es wird auf Nachhaltigkeit geachtet und darauf, dass alle Beteiligten mit eingebunden werden.
Die Vernetzung aller städtischen Quartiers-Projekte ist notwendig, damit neue Quartiere/Projekte von den bisherigen Erfahrungen der anderen profitieren.
Quartiers-Arbeit fördert Zusammenhalt und nachbarschaftliche Unterstützung!

BOCHOLTER KULTUR

Kultur und Freizeit

Eine lebendige Kulturszene in der Breite wie auch in der Spitze ist für uns GRÜNE mehr als nur eine nette Zugabe für die Lebensqualität, welche bei Bedarf dem Rotstift zum Opfer fallen kann.
Die Arbeit unserer Vereine, Museen, Musikschule, Volkshochschule sowie in den Orchestern und Chören bilden den Einstieg für viele Kinder und Jugendliche in die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft.
Dafür braucht Bocholt dringend eine adäquate Veranstaltungshalle.
Die aktuelle Coronakrise macht die Wichtigkeit und Sehnsucht nach kulturellen Aktivitäten spürbar.
Freiberufliche Künstler und Kulturschaffende werden bei der Diskussion nach städt. Unterstützung oftmals vergessen und benötigen ebenso, wie andere Unternehmer*innen, Unterstützung.
Zahlreiche Bocholter*innen engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden oder Kirchengemeinden.
Ohne die Vielfalt dieses kulturellen Engagements wäre unsere Stadt ärmer und kälter.

Konkret fordern wir:

- Die gleichberechtigte Förderung für alle Kulturschaffende
- Den Erhalt der kulturellen Vielfalt
- Die Aufstockung des städt. Kulturetats
- Unterstützung lokaler Künstler und Kulturschaffenden, vor allen Dingen bei städt. Veranstaltungen
- Die ausreichende Bereitstellung von Räumen für kulturelle Veranstaltungen sowie für Jugendtreffs, die der Kreativität und dem gegenseitigen Austausch dienen
- Finanzielle Unterstützung für Teilhabe an kulturellen Angeboten
- Die Vernetzung kultureller Vereine untereinander sowie im schulischen Raum
- Eine finanzierbare, flexible Veranstaltungshalle

Der Einsatz für Kultur ist für uns GRÜNE kein Lippenbekenntnis, sondern eine Herzensangelegenheit.